

Unver-
schützt
sind

aus-
Doch ist
burg an
und den
and des

Gebt!
können

offstr. 2)
jeder-
Uhr ab,
außerdem
kommen.
schlossen

!

ereine:
1005

berliner Münster
-Lotterie

6000 Gewinne, u. 3000

50000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

00000

Bezugspreis:
Monatlich 60 Pfg., vierteljährlich 2,40 Mk.,
nach dem Besteller 2,82 Mk., bei der
Post abgeholt 2,40 Mk.
Frei-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Wetterverzeichniss.
3. Nassauer Landzeit.
Fernsprech-Anschluss Nr. 6.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich: Dr. Albert Sieber. — Redaktionsrat: u. Verlag des Linburger Vereinsdruckers, G. m. & P.: J. Seiler, Direktor, alle in Linburg.

Anzeigenpreis:
Die siebenstellige Seite 20 Pfg. Geschäfts-
anzeigen, Wohnungs-, kleine- und Stellen-
anzeigen aus dem engeren Verbreitungsgebiet
15 Pfg. Restanten 40 Pfg.
Anzeigen-Aufnahme:
Für die Tagesausgabe bis 10 Uhr am Vorabend.
Nachtrag nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Diezerstraße 17.
Telefonnummer 12382 Frankfurt.

Nr. 261. Linburg a. d. Bahn, Freitag, den 9. November 1917. 48. Jahrgang.

Petersburg in der Hand der Maximalisten.

Deutscher Abendbericht.

18. Berlin, 8. Nov., abends. (Antik.)
In Flandern verstärkte Artillerietätigkeit bei
Dugny und Passchendaele.
In Italien vorwärtsschreitende Kämpfe im Ge-
birge und in der Ebene.

Die Verfolgung in Italien. Wiener Tagesbericht.

18. Wien, 8. Nov. (Antik.) wird verlaut-
bart:
Italienischer Kriegsschauplatz.
Die verbündeten Armeen des Feldmarschalls
Ferdinand Fugère haben gestern in rascher Ver-
folgung an die Livorno vorgezogen. Der Feind
setzte dem Ueberstreiten des Flusses
überall heftigen Widerstand entgegen, wurde je-
doch an mehreren Stellen durch österreichisch-
ungarische und deutsche Truppen geworfen und zum
weiteren Rückzug gezwungen.
Der Chef des Generalstabes.

Türkischer Tagesbericht.

18. Konstantinopel, 6. Nov. (Antik.) Die
türkische Flotte vor der Insel Kreta wurde
wurde wirksam unter Feuer genommen. Hierbei
wurden die auf der Insel befindliche französische
drahtlose Telegraphenstation sowie zwei Geschütze
zerstört. Im Hafen Kreta befanden sich
fünf Segler, ein Dampfschiff und zwei 4000 Ton-
nen-Dampfer, wurden durch Treffer versenkt.
Sinaitische Front: Im Gasa-Abchnitt kräftiges,
im mittleren und am linken Abchnitt leichtes Ar-
tilleriefeuer.
An den übrigen Fronten keine besonderen Er-
gebnisse.

Das Eiland Kreta ist ein wichtiges Inselchen
nördlich der Stadt Tripolis in Syrien.

Kerenski geflohen!

18. Wien, 8. Nov. Das
Kriegspressquartier hat einen
verstümmelten Petersburger
Funkpruch aufgefangen, der
an alle russischen Armeen gerich-
tet ist, worin die Verhaftung ei-
ner Anzahl russischer Minister
mitgeteilt und ferner ge-
sagt wird, daß Kerenski
geflohen sei. Die Armeeorgani-
sationen sollen Maßnahmen
treffen, um ihn zu verhaften und
nach Petersburg auszuliefern.

In Petersburg hat die Arbeiter-
und Soldatenrevolution ge-
siegt.

Straßenkämpfe in Petersburg.

18. Kopenhagen, 8. Nov. Einer Peters-
burger Drahtmeldung zufolge ist der Bürgerkrieg
in der Hauptstadt nun ausgebrochen. In vielen
Straßen wurden Barrikaden errichtet und es kam
bereits zu mehreren blutigen Zusammenstößen
zwischen der Volksmenge und den Truppen. In
den Arbeitervierteln herrscht heller Aufruhr. Die
maximalistische Bewegung macht rasche Fort-
schritte.

Kerenski's Sicherheitsmaßnahmen.

18. Kopenhagen, 8. Nov. Die „Köln. Ztg.“
meldet: Ueber die Maßnahmen zur Unterdrückung
der von den Bolschewiki geplanten Unruhen,
die am 31. Oktober erwartet wurden, wird noch ge-
meldet, daß der Ministerpräsident unter dem Vor-
wand Kerenski die ganze Nacht im Winterpalais „ge-
tagelt“ hat. Unter Zugabe hoher Militär-
kräfte wurde beschloffen, beim ersten Anzeichen mit aller
Schärfe einschrittlich Waffengewalt vorzugehen.
Am 4. Uhr nachts ließ Kerenski, nachdem er die
Bollwerke dazu erhalten hatte, die Truppen vor
dem Winterpalais verstärken durch beide Junker-
schützen aus Drammen, die im Laufe des Vor-
mittags noch durch die Petersburger Artillerie-
kompanien mit Kanonen verstärkt wurden. Gleich-
zeitig wurde erklärt, daß die Kundgebungen wegen
der Nähe der Front als Landesverrat abgeurteilt
würden.

Neuer Umsturz in Petersburg.

Nach den letzten Meldungen aus Petersburg
klingt endlich die Stunde der Rache und des
Strafgerichts für das verlogene und betrügerische
Spiel des verhassten Ministerpräsidenten Kerenski.

Mächtige Erfolge in Italien:

250 000 Gefangene, 2300 Geschütze

Französische Vorstöße im Sundgau abgewiesen.

Deutscher Tagesbericht.

18. Großes Hauptquartier, 8. Nov. (Antik.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Front hat der Feind seine
Angriffe nicht wiederholt.
Die Artillerietätigkeit blieb reger; sie steigerte
sich anlässlich gegen die Abstände an der Pier u.
bei Passchendaele. Die Stadt Dugny lag unter
heftigem Artilleriefeuer.
Nördlich von Valenciennes und Armentières wur-
den englische Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im Mittel-Grund wurden aus erfolgreichen
Vorfeldkämpfen französische Gefangene einge-
bracht.

Seeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Sundgau schloß die schon seit einigen
Tagen lebhafteste Artillerietätigkeit zu beiden Sei-
ten des Rhein-Rhône-Kanals zu größerer Festig-
keit an. Französische Sturmtruppen trafen am
Nachmittag nördlich und südlich vom Kanal vor.
Bei Amersfoort wurde der Feind zurückge-
worfen. Westlich von Dugny blieben vor-
springende Grabenstücke in seiner Hand. Am
Abend brachen hier erneute Angriffe der Fran-
zosen verlustreich zusammen.

Seit dem 3. November verloren die Gegner im
Luftkampf und durch Flakfeuer 24 Flug-
zeuge. Oberleutnant Büschhoff errang seinen 24.
und 25. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei Brody und an der Moldawa lebte das Feuer
zeitweilig auf.

farb-Kerenski geflohen zu haben. Ke-
renski hatte sich als Sozialrevolutionär durch die
revolutionären Kräfte, welche vor allem baldigen
Waffenstillstand und Friedensschluss forderten, zur
höchsten Gewalt in Russland emporgehoben, um
dann als Diktator die Revolution zu verwalten und
als engl. Kolonialmacht im wesentlichen nicht
russ. Friedenspolitik, sondern englisch-französische
Kriegspolitik zu treiben und trotz allem Wider-
willen der russ. Frontsoldaten neue russ. Armeen
der Entente auf die Schlachtfelder zu liefern. Die-
ses deutsche Doppelziel, das er über ein halbes
Jahr gekämpft getrieben hat, wurde schließlich von
den wachsenden Sozialrevolutionären den Bol-
schewiki, durchschaut und Kerenski in die Hand
erklärt. Die Revolte der Volksarmee in Peter-
burg war diesmal so geknüpft, daß der
Schlagungen ist und ganz Petersburg heute in
den Händen der radikalen Gegner Kerenski liegt.
Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat hat
durch diesen Aufstand die höchste Gewalt in
Russland an sich gerissen und läßt den flüchtigen
Diktator Goldfarb-Kerenski telegraphisch durch
Stefanowitsch, welche allen russischen Truppen-Kom-
mandos zugegangen sind, verfolgen.

Es fragt sich nun freilich, was die Provinz, d. h.
das große übrige Russland und besonders die
Armee zu dieser hauptsächlichsten Revolte sagt; ob
sich die Armee in ihrer Mehrheit auf die Seite
Kerenski und Trotski stellt und Kerenski an seine
Führer anlehnt, oder ob Kerenski einen starken
Anhang hinter sich hat und gegen das revolutionäre,
von Kerenski Petersburg mit Gewalt vor-
gegeben wird. Im letzteren Falle kommt es zwischen
den beiden Richtungen zum blutigen Bürger-
krieg, der Russlands militärische Ohnmacht vol-
ständig beseitigen würde. Im ersten Falle wäre
Hoffnung für uns auf baldigen Waffenstillstand u.
nachfolgenden Frieden. Denn es ist klar, daß durch
einen Waffenstillstand zwischen Russland und den
Mitteinschritten der furchtbare Schaden der engl.-
französischen Entente-Mächte endgültig gebrochen
würde und auch sie sich zum Abbruch eines Ver-
bindungsbandes mit uns und unsere Verbün-
deten herbeilassen müßten. Auf jeden Fall pro-
fizieren wir von dem neuen Petersburger
Umsturz gewaltig, und Lloyd George und
Poincaré werden schwere Stunden be-
kommen, noch schwerere als ihnen die italie-
nische Katastrophe schon bereitet haben.

Auch Wladimir maximalistisch.

Das Blatt der Maximalisten, die „Kosak-
Schin“, meldet: Wladimir ist seit einigen
Tagen vollständig in der Macht der Maxi-
malisten. Diese erklären an die Bevölkerung
einen Aufruf, daß sie die Gewalt übernehmen
haben. Die öffentlichen und privaten Anwesen-
heiten erklären sich bereit, dem Befehl des Rates der
Maximalisten zu gehorchen und dienen als oberste
Gewalt anzuerkennen.

Mazedonische Front

Im Gerna-Vogen hat sich die Artillerietätigkeit
wieder erhellt.

Italienische Front.

Anfere auf den Gebirgsstraßen
vordringenden Abteilungen bra-
chen den Widerstand feindlicher
Nachhut.

Am mittleren Tagliamento
zwischen Tolmezzo und Gemona
und an den ständigen Befestig-
ungswerken des Mte. St. Si-
meone noch ausharrenden Fein-
den verlegten umfassend ange-
legte Angriffsstellungen den
Rückzug. Bisher mußten sich
17 000 Italiener (darunter ein
General) mit 80 Geschützen er-
geben.

In der Ebene entwickelten sich
längs der Livorno Kämpfe. In
frischem Draufachen erzwangen
sich deutsche und österreichisch-
ungarische Divisionen trotz zer-
störter Brücken den Uebergang u.
warfen den Feind westwärts zu-
rück.

Die Gesamtzahl der Gefange-
nen hat sich auf mehr als 250 000,
die Beute an Geschützen auf über
2300 erhöht.

Der 1. Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Wladimir ist bekanntlich der große
Sondier- und Kriegsplan im kaiserlichen Kabinett
Gebiet und Seefestung 1. Klasse, die Beherrscherin
Ostasiens.

Das „B. Z.“ meldet: Im Vordergrund des
Streites zwischen Regierung und Sowjet, der noch
sehr blutig verlaufen dürfte, steht die Persönlich-
keit des verabschiedeten Kriegsministers Wers-
chowski. Als Führer des linken Flügels der
Sozialrevolutionäre und enger Freund des verabschie-
deten Kriegsministers Werschowski trieb er
eine Politik, die vor allem für sofortigen
Frieden ihre Kräfte einsetzte. Deshalb wurde
er angeklagt, er hätte in der Geheimhaltung des
Borparlaments einen Sonderfrieden mit Deutsch-
land befürwortet.

Petersburg in der Hand der Bolschewiki.

Wien, 8. Nov. (Antik.) Aus dem Kriegs-
pressquartier wird gemeldet: Unsere Radiostationen
im Nordosten haben heute folgenden verstüm-
melten Funkpruch aufgefangen, der von
Petersburg an alle Armeen geschickt wurde:

Aufseht des revolutionären Komitees!
(In offener Sprache, der Anfang der Depesche
fehlt.) Die politischen Gefangenen werden unver-
züglich freigelassen. Die ehemaligen Minister Kono-
walow, Kischkin, Tereschenko, Wladimirovitch,
Riksin usw. wurden von dem revolutionären
Komitee ins Gefängnis gesetzt. Kerenski ist ge-
flohen. Es wird allen Armeeorganisationen an-
befohlen, Maßnahmen zu treffen, um Kerenski so-
fort zu verhaften und ihn nach Petersburg auszu-
liefern. Jede Hilfe zugunsten Kerenski wird als
schweres Staatsverbrechen bestraft werden. In
Petersburg hat die Arbeiter- und Soldatenrevolu-
tion gesiegt.

Der allrussische Kongress der Arbeiter- und
Soldatendeputierten drückt die Hoffnung aus, daß
auf den Eisenbahnen die Ordnung aufrecht erhal-
ten bleibt und der Betrieb nicht eine Minute lang
unterbrochen wird.

Die Kopenhagener „Sozialdemokraten“ berich-
tet aus Stockholm: Lenin verkündete die Leitsätze
der neuen Regierung, die als Hauptpunkt einen
sofortigen und gerechten Frieden umfassen. Auch
Trotski untersticht in einer Rede vor dem Sowjet
diese Forderung.

Gaza von den Engländern besetzt.

London, 8. Nov. Die Stadt Gaza wurde

gestern vormittag durch die englischen Trup-
pen genommen.

Gaza liegt in Palästina, an der Küste des
Mitteländischen Meeres, 80 Kilometer von Jeru-
salem entfernt.

Zu den Vorgängen an der türkischen Gazafront.

Während in der oberitalienischen Tiefebene die
Büffel laien, fliehende italienische Heeresmassen,
nach russisch, nach brennenden Dörfern hinter
sich lassend, dem Viole zufließen, schaukelte der Kampf-
platz auf fernem Orientkriegsschauplatz an der
Sinntricht von Tag zu Tag an.

Aus Vortruppeneinheiten, gesteigerter Luft-
erkundung, aufgetreten englischer Kriegsschiffe an
der Palästinafront hatte man schon vor einigen
Tagen den Eindruck, daß sich der etwas vorber-
eite, dies ist eingetreten. Die türkische Führung
hatte zur Beobachtung der Vorgänge beim Feind
nach dem etwa 20 Kilometer vor ihrer Haupt-
stellung gelegenen Berbeba schwächere Kräfte vor-
geschoben, die gleichzeitig mit ihrer Erkundungs-
aufgabe den feindlichen Aufmarsch fördern und be-
trächtliche Teile der Engländer zwangen, erst gegen
sie angriffsweise vorzugehen.

So hat in die Engländer am 30. Oktober eine
Kavallerie- und eine Infanterie-Division gegen die
Vorstellungen von Berbeba an; frontal war wenig
zu wachen, also mußte in weitestmöglicher Um-
fassung — die Kavallerie auf dem rechten Flügel
— ein Rückmarsch um den linken türkischen Flügel
angestrebt werden. Diese Bewegung wurde
aber rechtzeitig erkannt, die türkischen Truppen
zogen sich auf die Hauptstellung zurück; lediglich
Nachhutkämpfe in Berbeba blieben, in der sich die
kleine Zahl türkischer Kavallerie-Truppen hervor-
ragend schlug, brachten den Engländern eine An-
zahl Gefangener und einige, wahrscheinlich alte,
Geschütze ein.

Der Zweck der Vorstellung bei Berbeba, hin-
zuhalten, den Aufmarsch zu verzögern, Einblick in
die feindlichen Kräfte zu gewinnen, ist damit
völlig erreicht worden.

Das sieht man auch daraus, daß erst 48 Stun-
den später der erste starke Angriff gegen die Haupt-
stellung vorwärts Gaza erfolgte; daß diese An-
griffe ebenso ernsthaft sind, wie auf den uns
näher liegenden Kriegsschauplätzen, geht schon aus
der von türkischer Seite gemeldeten Verwendung
von Tanks hervor, die aber im Westenland das
gleiche unruhigende Schicksal erlitten wie ihre
europäischen Geschwister; sie wurden zum Teil ge-
schossen. Auch von Gefangenen machten die Engländer
den Gebrauch. Der Kampf endete am 2. Novem-
ber zugunsten der türkischen Verteidiger,
die sich mit althindischer Zähigkeit schlugen und
dem Feind eine ganze Anzahl Gefangener abnahmen;
lediglich ein unwesentlicher Stellungsumschnitt ging
verloren.

So ist die Lage nach bisherigen Nachrichten
bis Mittwoch. Wir müssen mit einer Fortleitung
und Steigerung der feindlichen Angriffe
dort aber um so mehr rechnen, als die Engländer
eine recht erhebliche Anzahl Divisionen dorthin ge-
bracht haben; es wird sich schwerer kämpfen
kommen, in denen sich auch Teile der englischen
Flotte an der Palästinafront, etwa in Höhe von
Akko, beteiligen dürften. Sogar der Versuch
einer Landung in dieser Gegend erscheint nicht aus-
geschlossen. Alles in allem: während das Augen-
merk der Welt nach Italien gerichtet ist, steht die
türkische Sinaitfront im Vordergrund, und wie
wir hoffen, fliegenden Kämpfen entgegen;
auch sie trägt dadurch mittelbar zur Entschei-
dung in Italien bei. Man möge sich darum
nicht durch Augenblickserfolge, zu denen wir auch
die Einnahme von Gaza durch engl. Trup-
pen rechnen, irre machen lassen, sondern richtig das
Ende der Operationen abwarten!

Aus dem engl. Parlament.

Die Friedensresolution
des Abg. Lee Smith im engl. Parlament
wurde nach einer kräftigen Rede des Ministers
Lord Balfour am 7. Nov. mit 282 gegen 33 Stim-
men abgelehnt. Lord Balfour sprach unverzüglich
wie folgt, Sir John Lubbock.

Beratungen der Gegner.

Berlin, 8. Nov. Nach einer Meldung aus Rom
hat der erste Kriegsrat zwischen Cadorna,
Orlando, Lloyd George, Robertson, Koch, Smuts
und Poincaré bereits die nötigen Maßnahmen zu
einem einheitlichen Vorgehen der italienisch-fran-
zösisch-englischen Truppen anordnet.

Die Entscheidung.

Wladimir Werschowski. — Bayerischer Botschafter.
Berlin, 8. Nov. Das Ergebnis des heutigen
Beratung des Reichskanzlers Grafen Hertling
beim Kaiser in Potsdam ist folgendes: Der Kaiser
hat das Gesuch des Staatssekretärs und Stellver-
treters des Reichskanzlers Dr. Helfferich um
Entlassung aus diesem Amt mit dem Vorbe-
halt späterer Verwendung im Reichsdienst ge-
nehmigt. Zum Nachfolger Helfferichs als
Stellvertreter des Reichskanzlers ist der Geheim-
rat v. Payer in Stuttgart bestimmt. Payer
Präsident des Staatsministeriums wird wahrschein-
lich der Geheimen Regierungsrat Landtshodt,
Dr. Friedberg werden.



Allen Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Katharina Fink

geb. Falkenbach,

nach 9 wöchentlicher schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julie Wilhelm Fink

Aloys Mühlbauer

Adam Fink

nebst 4 Geschwister.

Völkmar, den 8. November 1917.

Die Beerdigung findet Samstag, den 10. November, nachmittags 3 Uhr zu Völkmar statt.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter

Pauline Heinrichs

geb. Hilfrich

im Alter von 38 Jahren, nach schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

7340

Die trauernden Hinterbliebenen:

Leonhard Heinrichs

Else Heinrichs

Anni Heinrichs.

Limburg, den 8. November 1917.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 11. Nov., 3 Uhr nachm. vom Sterbehause Nr. 4 aus. Des feierlichen Seelenamtes Montag, den 12. d. Mts., 7 1/2 Uhr vormittags im hohen Dom.

Widersch'n war seine Hoffnung!
Widersch'n ist unsere Hoffnung!
Wenn auch im bessern Jenseits.



Die Todesstunde schlug so früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie,
Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz ermessen!

Unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller, unser herzenseigter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, der **Geleitete**

7336

Georg Nied

Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl.,

nach dreijähriger, treuer Pflichterfüllung am 1. November, infolge einer schweren Verwundung, im Alter von 23 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefem Schmerze:

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Langenderbach, Bellingen, Enspel und Frankreich, den 8. Novbr. 1917.

Das Seelenamt findet am Montag, 12. Novbr., morgens um 7 1/2 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahmep für die uns bei dem Hinscheiden unserer am in Gott ruhenden teuren Entschlafenen in feierlicher Fülle zu Teil geworden sind, insbesondere für die gestifteten hl. Messen und die reichen Kranzspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Oskar Lotthammer.

Heinrich Hardt.

Limburg, den 7. November 1917.

Montag, den 12. Novbr. morgens 10 Uhr, werden nachfolgende Gegenstände in Verod bei Wallmerod öffentlich meistbietend versteigert.

- 1 Herde Schafe,
- 2 Schäferhunde,
- 2 Schäfentarren,
- 2 Schafpferde.

Christian Nink, Völkmar.

7345

KINO

Neumarkt 10.

Samstag, den 10. Novbr.

abends von 8 Uhr.

Sonntag, den 11. Novbr.

abends von 3 Uhr ab:

Montag, den 12. Novbr.

abends von 8 Uhr:

Flüssiges Eisen.

Drama aus der Welt der

Hochzeiten

von Carl Heitz Heiland.

Ferner: 1006

Geheimrats Guste.

Lustspiel in zwei Akten.

Jugendlichen unter 17 Jahren

ist der Eintritt streng verboten.

Anzündholz.

Fortsetzung des Verkaufs

Freitag, Samstag und

Sonntag, Montag von

8-12 und von 1-5 Uhr.

Lieferung auch kleinerer

Mengen aus's Haus gegen

entsprechende Entgeltung, so

weit möglich.

Ziegelerei Buchhart,

Seilerbühnen.

7336

Robbner-Matratzen

empfehlen

V. Bommer,

Neumarkt 7.

Ein photographischer

Apparat

zu verkaufen.

7334

Willy Hartmann,

Wiegerei

Thalheim, Kreis Limburg.

5-30 Arbeiter-

betten

mit Zubehör

ausen und bitten um Ange-

bot

1008

Werkwälder Chomotte-

und Stickerwerke G. m. b. H.

613

Von der Dorfstraße bis Neu-

markt ein Portemonnaie mit

Inhalt verloren. Gegen Be-

lohnung abzugeben.

7327

Dorfstraße 4.

Am 6. Novbr. vom Offizier

Weg bis Wingenholtpital ein

Schwarz-Niemen verloren.

Bitte ihn dort abzug.

7324

Am Mittwoch, 7. Nov.,

mittags, sind 8 große, weiße

Gänse abhanden gekommen.

Wiederbringer od. Auskunft-

gebender erhält Belohnung.

Gabmar,

1011 Alte Chauffee 26.

Amtliche Anzeigen.

Ausgabe von Zucker.

Auf den Abschnitt Nr. 44 der Lebensmittelliste wird Zucker ausgegeben. Der Abschnitt ist bis spätestens Sonntag Abend in einem hiesigen Lebensmittelgeschäft abzugeben und sind die gesamten Abschnitte bis Montag mittags 1 Uhr im Rathaus, Zimmer 11, abzuliefern. Die Zuteilung des Zuckers wird alsdann sofort erfolgen.

Honig-Ersatz.

Auf den Abschnitt Nr. 45 der Lebensmittelliste werden 100 Gr. Honigertrag ausgegeben. Die Abschnitte sind zu denselben Terminen wie bei der Zuckerausgabe abzugeben. 1 Pfund Honigertrag kostet 55 Pfennig.

Del-Sardinen.

In den hiesigen Lebensmittelgeschäften werden 3 L. Del-Sardinen verkauft. 1 kleine Dose kostet 1,30 M eine große Dose 4,50 M. 7333

Limburg, den 8. November 1917.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

Die Mitglieder des Ausschusses

werden hierdurch zu der am Sonntag, den 18. November 1917, nachmittags 2 Uhr im Schilleraal des Hotels „Alle Post“, hier, stattfindenden

8. ordentlichen Ausschusssitzung

eingeladen.

Tagesordnung.

1. Bericht über die Mitgliederverwaltung des Hauptverbandes deutscher Ortskrankenkassen in Dresden.
2. Nachtrag zur Kassenabrechnung (Kendierung der §§ 18, 44 und 77, Einführung von Familienhilfe).
3. Entwurf der Mitgliedschaft von Wohlfahrtsvereinigungen.
4. Festlegung des Haushaltsvoranschlags für das Geschäftsjahr 1918.
5. Wahl der Rechnungs-Kommission (§ 91 der Kassenabrechnung).
6. Mitteilungen und Verschiedenes.

Die Unterlagen zu den Beratungsgegenständen können von den Ausschussmitgliedern ab heute, vormittags von 9-1 Uhr im Büro der Geschäftsstelle (Zimmer 4) eingesehen werden. 1013

Limburg, den 8. November 1917.

Der Vorstand:

J. G. Brüg.

Katholischer Lehrlingsverein.

Sonntag, den 11. November, während der

hl. Messe um 7 Uhr im Dom

gemeinschaftliche hl. Kommunion.

Die Eltern und Meister der Lehrlinge werden freundlichst gebeten, ihren Söhnen bzw. Lehrlingen die zum Empfang der hl. Sakramente notwendige Zeit frei zu geben und sie zur Teilnahme anzuhalten.

Limburg, den 8. November 1917.

Der Präses:

Göbel, Domvikar.

Apollon-Theater.

Samstag, den 10. Nov. von 6 1/2 Uhr

Sonntag, „ 11. „ „ 3 „

Montag, „ 12. „ „ 6 1/2 „

Dienstag, „ 13. „ „ 6 1/2 „

Henry Porten-Film

Die Prinzessin von Neutalien.

Lustspiel in 4 Teilen von Robert Wiene. 1007

An der Ostfront.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Im Saale des Evang. Gemeindehaus

Sonntag, den 11. Novbr., abends 8 Uhr.

Gastspiel Bellachini

(Deutschlands bedeutendster Zauberkünstler)

Wunderbare fast an das Unglaublichste grenzende Vorführ-

ungen aus dem Gebiete der

modernen Zauberkunst, Spiritismus, Gedanken-

lesen, Suggestion u. s. w.

(Siehe Plakate) Saalöffnung 7 Uhr. Eintrittspreise:

Sperrplatz 2 M., I. Platz 1,50 M., II. Platz 1 M., III. Pl. 70 Pf.

Im Vorverkauf Buchhandlung Herz, Ermäßigung. 7325

Besuchstorten liefert billigt die

Limb. Vereinsdruckerei.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

Den Arbeitgebern

Von versicherungspflichtigen Mitgliedern unserer Kasse bringen wir die Bestimmung des § 13 der Kassenabrechnung in Erinnerung, wonach Änderungen des Beschäftigungsverhältnisses, die für die Berechnung der Beiträge erheblich sind, binnen drei Tagen der Kasse anzuzeigen sind. Die Unterlassung dieser Anzeigen, sei es vorsätzlich oder fahrlässig, zieht Verurteilung der Arbeitgeber nach §§ 530 und 531 der Reichsversicherungsordnung nach sich.

Die Arbeitgeber werden deshalb ersucht, nachzusehen, ob die von ihnen beschäftigten Personen mit dem ihnen zur Zeit gewährten Lohn bei uns richtig gemeldet sind. (Erfahrungsgemäß melden z. B. Arbeitgeber von Dienstreisenden diese nur mit ihrem Anfangslohn an, unterlassen dann aber fast durchweg die Anzeige von später bewilligten Lohn-erhöhungen. Ferner dürfte die größere Mehrzahl der allen Arbeitern und Angestellten in den letzten Monaten infolge der Teuerung wiederholt bewilligte Lohnzulagen bei uns nicht gemeldet worden sein; nur von einer ganz geringen Zahl dieser Versicherten liegen uns bis jetzt Lohnänderungsanzeigen vor.)

Die Kasse wird demnach durch Beauftragte bei den Arbeitgebern an Ort und Stelle nachprüfen lassen, ob diese alle von ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei uns angemeldet und dabei die Löhne richtig angegeben haben.

Soweit zufolge dieses Einweises die zur Zeit bestehenden Unrichtigkeiten oder Unterlassungen von Meldungen nunmehr (noch vor unserer Nachprüfung an Ort und Stelle) unverzüglich durch Nachmeldung beseitigt werden, soll von Strafmaßnahmen abgesehen werden.

Für alle Meldungen sind die vom Kassenvorstand vorgezeichneten und bei der Kasse und den Meldestellen erhältlichen Meldeformulare zu benutzen.

Limburg, im November 1917.

994

Der Vorstand.

*) § 530 der Reichsversicherungsordnung lautet:

1. Wer seiner Pflicht zur Versicherungspflicht nicht annimmt oder pp. . . kann, falls er vorsätzlich handelt, mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark, und falls er fahrlässig handelt, mit Geldstrafe bis zu einhundert Mark bestraft werden. (Gleichermaßen sollen auch Lohnänderungsanzeigen!)

2. Wer die Vorschriften über Meldung Versicherungs-pflichtiger oder pp. . . in anderer Weise verletzt, kann mit Geldstrafe bis zu zwanzig Mark bestraft werden.

3. pp.

4. Diese Strafen verhängt das Versicherungsamt. Auf Beschwerde entscheidet das Oberversicherungsamt endgültig.

§ 531 lautet:

1. Unabhängig von der Strafe hat die Kasse die rückständigen Beiträge nachzubahlen.

2. Sie kann dem Beitragszahler außerdem die Zahlung des Ein- bis fünfjährigen der rückständigen Beiträge aufzulegen. Der Betrag wird wie Gemeinheitsabgaben betrie-

trieben.

Begehrtenkung des jetzigen, 1012

Zweitmädchen.

das gut waschen und bügeln kann, halbiert gesucht.

Frau Direktor Fleischhauer,

Montabaur,

Gerechtigkeitsstraße 1.

Ein braves, katholisches

Mädchen,

das schon gebildet hat, per so-

fort gesucht.

7336

Frau P. Münz,

Buchhandlung.

Für selbständigen Zögling

eines bürgerlichen Haushalts

wird durchaus erfahrener,

katholisches

Mädchen

in Dauerstellung gesucht.

Angeh. nebst Lohnansprüche

unt. 7319 an die Exp. d. Bl.

zu richten.

Braves, fleißiges

Mädchen

zum 1. Dezember gesucht.

Frau Weisberg,

Obere Schiede 7.

Jüngeres ordentliches

Dienstmädchen

zu zwei Personen sofort ge-

sucht.

7299

Näh. in der Geschäftsstelle

ds. Bl.

Fähiges

Dienstmädchen

ge sucht.

7271

Flöße 14.

Erfahrenes

Mädchen

für vormittags von 8-11 Uhr

ge sucht.

7305

Näheres Expedition.

Fähiges

Mädchen

für sofort gesucht.

7311

Frau Aug. Christmann,

Barfüßerstraße 6.

Kleinstehernde Beamter auf

dem Lande mit einem Kind

sucht zur Führung seines Haus-

haltes ein ordentliches, kath.,

erfahrenes

Mädchen

ob. alleinstehende junge Frau,

die Interesse für die Erziehung

des Kindes hat, selbständig

und gut wirtschaften kann,

(auch gehört etwas Kleinvieh

und Garten hierzu).

Off. unt. 7287 an die Exp.

erbeten.

4. Ueberlinger Münster Geld-Lotterie

13.000 Lose. 2500 Gewinne. u. s. w.

155000